

## Weitere Strafanzeige gegen die Gipfel Zytig

pd | Die CaBi-Anlaufstelle St. Gallen gegen Rassismus hat bei der Staatsanwaltschaft Graubünden gegen den Redaktor der in Davos beheimateten Gipfel Zytig und gegen eine Leserbrieffschreiberin Strafanzeige erstattet. Im veröffentlichten Leserbrief werden Menschen aus Afrika in verallgemeinerter Form als «Tiere» bezeichnet: «Niemand, der nicht den direkten Kontakt erlebt hat, kann sich vorstellen, was für «Tiere» diese Leute sind, speziell diejenigen aus Afrika...» Diese Veröffentlichung verstösst in krasser Weise gegen Art. 261bis des Strafgesetzbuches. Nach diesem Artikel macht sich strafbar, wer öffentlich eine Person oder eine Gruppe von Personen wegen ihrer Rasse, Ethnie oder Religion in einer gegen die Menschenwürde verstossenden Weise herabsetzt. Der Text des Leserbriefs zirkuliert im Internet, und die ursprüngliche Autorschaft ist nicht bekannt. Für das Weiterverbreiten eines solchen rassistischen Texts sind jedoch die Verfasserin des Leserbriefs und die Redaktion der Gipfel Zytig verantwortlich. Der Redaktor der Gipfel Zytig wurde in den letzten Jahren wiederholt wegen rassistischer und fremdenfeindlicher Publikationen gerügt und 2013 zu einer bedingten Strafe verurteilt. Die CaBi-Anlaufstelle gegen Rassismus in St. Gallen kämpft seit zwanzig Jahren gegen Rassismus und unterstützt Opfer rassistischer Diskriminierung.

## Ein Streifzug durch die Landschaft Davos

e | So lautet der Titel des Bildvortrages vom Samstag, 12. Dezember, um 19.30 Uhr in der Hochgebirgsklinik Wolfgang. Im Diavortrag zeigt Klaus Bergamin Bilder aus der Landschaft Davos, ausgehend vom Laret bis nach Monstein. In diesem Vortrag lernen die Zuhörenden in Wort und Bild das ländliche und das städtische Davos kennen, die Bauweise der walsertisch geprägten Häuser und Höfe in den zum grossen Teil intakten Streusiedlungen. Daneben aber ist es das durch Flachdachbauten geprägte städtische Davos. Die Zuhörenden sollen aufmerksam gemacht werden auf Fassadenmalereien, die Sgraffitti am alten Postgebäude, die Skulpturen von Wilhelm Schwerzmann, die grossartigen Fenster in der Kirche St. Johann und auf besondere Bauten, die trotz der neu geplanten Hochhäuser noch sehenswert sind oder eine besondere Geschichte haben. Vorgestellt werden auch die Maler Walter Koch, Philipp Bauknecht, die Teppichweberin aus dem Sertig – Lise Guyer – und natürlich E. L. Kirchner. Sie haben auf ihre Weise, mit ihren Bildern, Wesentliches zum Bekanntwerden von Davos beigetragen. Dann aber hört man auch von Schriftstellern und Dichtern, die den Namen Davos berühmt gemacht haben.

## Weihnachtsfeier des Kolibri Treffs im Dorf

e | Am Sonntag, 13. Dezember, um 10 Uhr laden die Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinden Davos Dorf/Laret und Davos Platz alle Kinder, Eltern und Interessierten ganz herzlich zur Advents- und Weihnachtsfeier, einen Gottesdienst für Jung und Alt, in die Kirche St. Theodul, Davos Dorf, ein. Der Gottesdienst wird von den Kindern des Kolibri Treffs zusammen mit dem Team und Pfrn. Hannah Thullen gestaltet. Im Mittelpunkt steht das Adventsspiel in Dialekt «Wie die Sonne ins Land Malon kam.»

## Heizölpreise

Heizöl extraleicht  
inkl. 8% MwSt. inkl. Fr. 17.15  
pro 100 Liter CO<sub>2</sub>-Abgabe:



Liter	2.12.	9.12.
3000–6000	69.80	66.00
6000–9000	68.10	64.30

Preiszuschlag Ökoheizöl schwefelfrei –10/–20 °C  
ca. Fr. 3.– pro 100 Liter. – Tägliche Preisänderungen vorbehalten.

# Ein altes Haus bricht auf

Das markante Gebäude an der Promenade 116 führte seit seiner Eröffnung 1908 schon einige Namen. Als Hotel Continental, Sanatorium Solsana und schliesslich Erholungsheim Mon Repos. Nun kehrt das Haus wieder zu seinen Wurzeln zurück und wird zum Hotel «Das Inn».

Barbara Gassler

Manchmal braucht auch ein Haus etwas Glück, und für «Das Inn» kam dieser Moment in diesem Herbst. Als sich nämlich herausstellte, dass für das in unmittelbarer Nähe neu erbaute Ameron-Hotel nicht so viele Personalzimmer benötigt werden, wie ursprünglich gedacht. «So standen wir da mit dem eben erworbenen «Mon Repos» und fragten uns, was damit anfangen», erinnert sich Immobilienmakler Benno Wiederkehr, der das Haus für das Bauunternehmen Mettler2Invest erworben hatte. Nur eine der vier Etagen konnte für Personalzimmer vermietet werden. Drei blieben frei. Die Antwort lautet: «Das Inn», geführt vom Immobilienmakler selber und seiner Frau Sabina Fuchs. Beides Quereinsteiger, beides weit gereiste Hotelnutzer, die nun ein Haus führen wollen, das ihren Wünschen, wie sie sie als Gäste haben, entspricht. «Das Inn» soll eine reisegelebte, unabhängige Klientel ansprechen, die das Haus nutzen will, um die Stadt zu er-

kunden», sagt Wiederkehr. Zu diesem Konzept gehört es, ausschliesslich Zimmer mit Frühstück anzubieten und den Lounge-Bereich im Erdgeschoss einladend und gemütlich als zentralen Treffpunkt zu gestalten. «Es wird den ganzen Tag Getränke und gegen Abend auch Knabberzeugs geben. Die Leute sollen da arbeiten können, oder ungezwungen plaudern.»

### Keines wie das andere

Dabei würden die 35 Doppel- und elf Einzelzimmer durchaus auch zum Verweilen einladen. Keines ist gleich wie das andere, in den einen findet sich noch originale Täferung, in anderen die warme, aber funktionale Einrichtung späterer Anpassungen. Rund die Hälfte der Zimmer führen hinaus auf die tiefen Balkone der Kurzeit. «Beim Ausräumen fanden wir noch elf der alten Kurliegestühle», freut sich Wiederkehr. Diese stehen nun in moderner Farbgebung den Gästen wieder zur Verfügung. Dieser Wunsch, die Substanz des alten Hauses zu erhalten und sie mit modernen Elementen zu einem stillvollen Ganzen zusammenzufügen, ist das Glück des alten Hauses. So verliebte sich auch Sabina Fuchs spontan und begann mit einer zurückhaltenden Renovierung, die im kommenden Frühjahr weitergeführt werden soll. «Als wir das Haus Ende Oktober übernahmen, mussten zuerst wir Unmengen von



Benno Wiederkehr und Sabina Fuchs in der gemütlichen Lounge. bg

verstaubtem Gerümpel entsorgen», berichtet sie. «Dann entfernten wir alte, nicht originale Verschaltungen und ersetzten gewisse Böden. Die letzten beiden Monate waren unheimlich intensiv.»

### Gäste aus dem Grossraum Zürich

Mit dem Resultat dieser Arbeit wollen sie nun bei einer urba-

nen Kundschaft punkten. «Wir sprechen ganz gezielt den Grossraum Zürich an», erklärt Fuchs. Dabei will man das ganze Jahr mit den gleichen Preisen arbeiten, die während der Woche günstiger und am Wochenende höher sind. «In der Zwischensaison können wir uns auch vorstellen, Gruppen-seminare wie zum Beispiel Yoga anzubieten. Die Räumlichkeiten dazu sind vorhanden.»

# Das Feuer brennt noch



Mit seinem neu eröffneten Glow by Armin Amrein will es der Sternekoch noch einmal wissen.

zVg Fabian Häfeli

bg | Das Feuer für seinen Beruf brennt noch immer in ihm, sagt Armin Amrein, und eröffnet mit Glow an der Promenade 115, in den Räumlichkeiten von Escher Raumdesign, ein eigenes Restaurant.

Mittags soll jeweils ein dreigängiges Menü angeboten werden, abends können die Gäste zwischen Amreins Klassikern und einem regelmässig wechselnden Menue mit bis zu sieben Gängen wählen. «Ich serviere nur, was ich auch selber gerne habe»,

sagt Amrein. Die Erfüllung persönlicher Wünsche seiner Kunden schliesst das allerdings nicht aus. «Wenn Kinder Pommes Frites wollen, gibt es sie.» Seine Küche beschreibt der Sternekoch als ehrlich, marktfrisch und von Top-Qualität. «Mir ist ausserdem wichtig, das ganze Produkt zu verarbeiten und Regionales mit einfließen zu lassen.» Ein besonderes Anliegen ist es ihm, dass sich seine Gäste bei ihm wohlfühlen und gerne wieder kommen.

Doch es ist ein Geben und Nehmen. «Die Herzlichkeit meiner Gäste, ihre Komplimente und ihr Glauben an mich bewegen mich dazu, hier in Davos noch einmal anzufangen.» Ein gerade mal gut dreissig Plätze umfassendes Restaurant mitten in die Ausstellungsräume eines Innenrichters zu platzieren, verspricht auf jeden Fall spannenden Austausch. Kulinarischer und anderer Art.



KAUFMANN  
1871 1881 1891